

# „Blauer Brief“ der ASF Köln



[www.asf-koeln.de](http://www.asf-koeln.de)

Köln, den 06.03.2020

SPD Ortsverein  
Köln

## Nicht-Erfüllung der satzungsgemäßen Quotierungsregeln

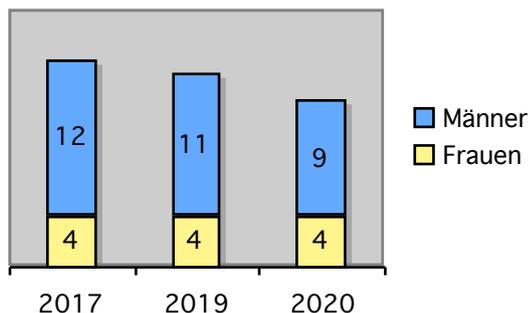
Lieber Ortsverein,

gemäß der von der SPD auf dem Bundesparteitag in Münster am 30. August 1988 beschlossenen und in den Parteistatuten verankerten Quotierungsregeln für Mehrpersonengremien müssen mindestens jeweils 40% Männer und Frauen in einem Ortsvereinsvorstand vertreten sein. Ihr habt weniger als 40% Frauen im Vorstand.

Wir laden Euch nochmals ein, mit uns darüber ins Gespräch zu kommen. Gerne schauen wir bei Euch im Ortsverein vorbei und diskutieren, wie Ihr in Zukunft die Quote erreichen könnt. Als Anlage übersenden wir Euch ein paar Ideen zur Frauenförderung, die sich aus Gesprächen mit anderen Ortsvereinen ergeben haben.

Mit solidarischen Grüßen

Eure ASF Köln



Der Frauenanteil im Vorstand hat sich seit Anfang 2017 von 25% auf 31% erhöht. Der Vorstand ist aber immer noch nicht satzungsgemäß quotiert.

## Förderung von Frauen in Ortsvereinsvorständen

Im Organisationsstatut der SPD finden sich viele Regelungen, die auf dem Weg zu mehr Gleichstellung helfen. Bereits seit 1988 gibt es die Geschlechterquote, die sich heute in §11 des Organisationsstatutes widerspiegelt und dort verbindlich festgelegt ist:

*§11 (2) „In den Funktionen und Mandaten der Partei müssen nach Maßgabe dieses Statuts und der Wahlordnung **Frauen und Männer mindestens zu je 40 %** vertreten sein. Die Pflicht richtet sich an das wählende oder entsendende Gremium. Die Quotierung bezieht sich insbesondere auf Mehrpersonengremien wie Vorstände, geschäftsführende Vorstände, von Vorständen eingesetzte Gremien und Delegationen.“*



In der Wahlordnung ist dies als Auftrag für Vorstände nochmal gesondert betont bei den allgemeinen Grundsätzen. Dort ist **das Ziel 50:50** bereits angelegt:

*§3 (5) „Wahlvorschläge müssen die satzungsmäßigen Voraussetzungen erfüllen. Die Personalvorschläge der Vorstände müssen Frauen und Männer mindestens zu je 40 % be- rücksichtigen, sie sollen Frauen und Männer zu je 50 % berücksichtigen.“*

Einige Ortsvereine haben sich neben der Gleichstellung noch andere Ziele wie jünger oder vielfältiger gesetzt oder wählen traditionell jede interessierte Genossin/jeden Genossen in den Vorstand. Diese Ziele sind auch relevant, aber nicht in der Satzung der Partei verankert.

- Sorgt im Ortsverein für eine diskriminierungsfreie Atmosphäre. Weist alle Genoss\*innen auf die Arbeit des Vertrauenteam hin, das Betroffene von Sexismus und Diskriminierung unterstützt. Falls Ihr Betroffene kennt, zeigt offen Eure Solidarität. Führt quotierte Redelisten ein.
- Fragt Euch, warum zu wenige Frauen in Eurem Ortsverein aktiv sind und was Ihr dagegen tun könnt. Orientiert Euch bei den im Ortsverein behandelten Themen auch an den Interessen der Genossinnen. Fragt sie einfach direkt, wenn Ihr nicht wissen solltet, für welche Themen sich die Frauen in Eurem Ortsverein interessieren. Macht Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag am 08.03. Überdenkt und verändert Eure Kultur der „vielen Stunden“ und „langen Abende“ in der Politik. Bietet eventuell Kinderbetreuung zu den Sitzungen an.
- Führt die Doppelspitze ein. So können Frauen im Ortsverein Vorbilder sein und andere Frauen motivieren mehr Verantwortung zu übernehmen. Ladet auch Referentinnen und Sitzungsleiterinnen ein.
- Unterstützt Frauen aktiv! Nutzt Euren vorhandenen Einfluss in der Partei, um Frauen zu fördern, öffnet Eure Netzwerke für interessierte Frauen und kommuniziert bewusst positiv über diese Frauen. Organisiert Vernetzungstreffen für interessierte Frauen.
- Sprecht rechtzeitig vor den Mitgliederversammlungen auf denen gewählt wird Frauen aktiv an. Bittet eventuell Genossinnen aus dem Vorstand, die Frauen anzusprechen. Wenn sie zögern, fragt ganz gezielt nach, was sie an Unterstützung brauchen, um für ein Amt zu kandidieren. Zeigt ehrliches Interesse und erklärt nicht, dass man sie nur wegen der Quote braucht.
- Weist die Frauen auf die zahlreichen Weiterbildungsmöglichkeiten in der Partei hin, aber auch von Bildungsträgern wie der FES etc. Informiert interessierte Frauen über vorhandene Mentoringprogramme. Weist sie auf das Programm der Bundespartei „Frauen an die Macht“ ([https://parteschule-wiki.spd.de/\\_media/praxis:fadm\\_ausschreibung\\_2020.pdf](https://parteschule-wiki.spd.de/_media/praxis:fadm_ausschreibung_2020.pdf)) hin.

Gebt nicht sofort auf, wenn erste Maßnahmen keine sofortige Wirkung zeigen. Gleichstellung ist ein Langzeitprojekt und eine gesellschaftliche Aufgabe, die besonders die Sozialdemokratie nicht weiter schleifen lassen darf.